

Jetiquibá, Cachimbo

Botanische Bezeichnung: *Cariniana domestica*, *Cariniana* spp., Familie Lecythidaceae

Natürliche Verbreitung: Die derzeit anerkannten 9 Arten der Gattung *Cariniana* sind ausschließlich Südamerika verbreitet, ihr Verbreitungsgebiet reicht von den nördlichen tropischen Regionen (Kolumbien, Venezuela) bis in den subtropischen Süden (Südbrasilien, Paraguay).

Weitere Lokal- und Handelsnamen: cachimbeiro, castanha de macaco, c. vermelha, ceré, corrimboque, estopeira, jequitibá rosa, j. branco, pau carga, p. estopa (BR); castaño, carguero de perico, copa, nomana, palo de puerco, cume (CO); "maple peruano" (PE); yesquero, y. negro (BO); yvir sapucay (PY); cachimbo caspi, papelillo caspi, machimango (PE); bacú (VE); wadara (GY); maho cigare (GF); ingie-pipa (SR).

Achtung: Einige dieser Lokalnamen werden auch für Hölzer der nahe verwandten Gattung *Couratari* verwendet, die international meist unter der brasilianischen Bezeichnung „Tauari“ gehandelt werden.

Kurzzeichen nach DIN EN 13556: CZXX

Der europäische Handel mit Jequitibá begann bereits in den ersten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts. Für die holländischen Siedler in der kurzlebigen, brasilianischen Kolonie „Neu-Holland“ diente das geradfaserige Holz bevorzugt für den Bau von Kisten, in denen Zucker nach Europa exportiert wurde. Rembrandt hat nachweislich Bretter der ausgedienten Zuckerkisten für einige seiner Bildtafeln verwendet. Regelmäßig gehandelt wird neben dem Holz von *Cariniana domestica* auch das der Arten *C. estrellensis*, *C. legalis* und *C. micrantha*. Das früher wichtige Handelsholz „Abarco“ (*Cariniana pyriformis*) dagegen ist praktisch vom Markt verschwunden und wird in diesem Merkblatt nicht mehr berücksichtigt. Strukturbild, Holzfarbe und technische Eigenschaften der Hölzer können aufgrund der verschiedenen Arten und Wuchsgebiete voneinander abweichen, eine sichere Unterscheidung der Arten ist jedoch nicht möglich. Aus der Amazonas-Region von Peru ist das Holz auch aus FSC-zertifizierten Konzessionen erhältlich.

Stammform: Große, geradschaftig und zylindrisch gewachsene Bäume mit einer Höhe von 35 m bis 45 m und Durchmesser meist um 100 cm, astfrei Längen bis 15 m, selten darüber.

Farbe und Struktur des Holzes: Splint hellgrau bis gelblich rosa, nicht immer deutlich vom gelblich roten Kernholz abgesetzt, dessen Farbe unter Belichtung etwas verblasst. Poren zerstreut, mittelgroß und auf Längsflächen auffallend gerade verlaufend. Holzstrahlen fein, als rötliche, schmale Spiegel gerade noch zu erkennen. Speicherzellen (Axialparenchym) in feinen Bändern, die auf glatten Tangentialflächen als eine feine, leicht gezackte Fladerung in Erscheinung treten. Faserverlauf meist betont gerade, nur vereinzelt mit Wechseldrehwuchs und einen leichten Glanzstreifen erzeugend. Zuwachszonengrenzen nicht auffällig, trockene Hölzer meist ohne charakteristischen Geruch.

Gesamtcharakter: Hölzer von auffällig ebenmäßiger, schlichter Oberfläche mit artbedingten farblichen Abweichungen.

Eigenschaften:

Rohdichte lufttrocken (12-15% u) [g/cm ³]	(0,48—)0,53—0,68(—0,76)	
Druckfestigkeit u_{12-15} [N/mm ²]	45—48—51	
Biegefestigkeit u_{12-15} [N/mm ²]	(74—)86—91(—103)	
Elastizitätsmodul (Biegung) u_{12-15} [N/mm ²]	10 300—12 500—15 300	
Zugfestigkeit u_{12-15} [N/mm ²]	keine Angaben	
Scherfestigkeit u_{12-15} [N/mm ²]	8,4—12,5	
Bruchschlagarbeit [kJ/m ²]	keine Angaben	
Härte (JANKA) \perp zur Faser u_{12-15} [kN]	3,4—4,6	
Härte (BRINELL) wie oben, [N/mm ²] (berechnet)	18—22	
Trocknungsschwindmaß (frisch bis u_{12-15}) [%]	radial	2,3—2,7
	tangential	3,8—4,2
Differentialles Schwindmaß [%/%]**	radial	~ 0,21
	tangential	~ 0,27
pH-Wert	~ 4,7	
Resistenz des Kernholzes gegen Pilzbefall (DIN EN 350)	Klasse (3—)4	

Bearbeitbarkeit: Mäßig schwere Hölzer mit Festigkeitseigenschaften, die etwas unter denen von Eiche und Buche liegen. In Abhängigkeit von botanischer Art und Wuchsbedingungen können die Eigenschaften jedoch etwas schwanken. Der Einschnitt sowie das Messern und Schälen des frischen Holzes verläuft meist ohne Schwierigkeiten. Für die Bearbeitung des trockenen Holzes werden aufgrund der natürlichen Einlagerungen von Kieselsäure (SiO₂) Hartmetall bestückte Werkzeuge empfohlen, um ein vorzeitiges Abstumpfen der Werkzeugschneiden zu vermeiden. Hobelflächen und Kanten sind von besonderer Glätte. Für Schrauben und Nägel sollte wegen der geringen Spaltfestigkeit des Holzes immer vorgebohrt werden. Die Verleimbarkeit mit handelsüblichen Klebern ist problemlos, die Passgenauigkeit sowie Haltbarkeit von Holzverbindungen ist von guter Qualität. Für die Innenanwendung können nach den bisherigen Erfahrungen alle Arten der Oberflächenbehandlung eingesetzt werden, z. B. farblose oder pigmentierte Lasuren, Klar- und Farbwachse, naturbelassene Öle sowie transparente und deckende Lacke.

Trocknung: Die guten bis mittleren Schwindmaße und die langen Feuchtwechsel-Zeiten des Holzes ergeben ein meist gutes Stehvermögen. Freilufttrocknung und technische Trocknung verlaufen in der Regel langsam und führen nur zu geringfügigen Trocknungsfehlern wie Endrisen und Verformung; sogar bei schärferer Trocknung verhält sich das Holz weitgehend problemlos.

Natürliche Dauerhaftigkeit: Die Resistenz des ungeschützten Kernholzes gegen Pilze und Insekten ist bei den meisten Arten mäßig (Dauerhaftigkeitsklasse 4 nach DIN EN 350), direkter Erdkontakt sollte vermieden werden.

Verwendung: Wegen seiner ansprechenden Farbe und der guten Festigkeitseigenschaften ist Jequitibá als Vollholz gut geeignet für Tischlerarbeiten im Innenbereich, für den Rahmenbau (Fenster, Haustüren, Wintergärten), für Fußböden (Parkett, Dielen, etc.), Treppen, Wand- und Deckenbekleidungen sowie für Möbel; auch Schäl furniere für Decklagen von Sperrholz sind wegen der wegen der allgemein sehr guten Ausbeute eine mögliche Option.

Abweichungen: Holz vereinzelt mit fast schwarzen, organischen Inhalten ausgefüllten, tangential verlaufenden und bis 3 mm starken „Gummiadern“.



Jequitibá (*Cariniana* sp.): Querschnitt (ca. 12x), tangentielle Oberfläche (natürliche Größe)

Literatur

- Acevedo, M. 2011. Características Tecnológicas de las Maderas Peruanas, Universidad Nacional Agraria de la Molina (UNALM)
- Amico, A. 2014. Available Certified Volumes of Timber Species in 2014 for promotion in Germany with IPD and GIZ Project, Lima, Peru
- CIRAD-FORÊT. 2012. Jequitiba Datasheet.
<https://tropix.cirad.fr/FichiersComplementaires/EN/America/JEQUITIBA.pdf>
- Forest Products Laboratory, Madison-WI, USA
<https://www.fpl.fs.fed.us/research/centers/woodanatomy/index.php>
- Nock, H.P. & al. 2015: „Lesser-known species“ – neue Parketthölzer aus Peru. Holz-Zentralbl. 46: 1145-1146
- Richter, H.G., Oelker, M. & G. Koch (2002 onwards): macroHOLZdata – Computer-gestützte makroskopische Holzarten-Bestimmung sowie Informationen zu Eigenschaften und Verwendung von Nutzhölzern (Version 2018) CD-ROM, Thünen-Institut Hamburg, Selbstverlag

Stand 2019-02